

„Umwelt umgestalten“

Gemeinschaftliches Kunstprojekt in Nottuln mit neuen Werken

Nottuln. Auch in diesem Jahr setzen Nottulner Kreative, Künstlerinnen, Ehrenamtlerinnen, Geflüchtete, Naturwissenschaftler und Nachhaltigkeitsexperten ein gemeinsames Kunstprojekt in Nottuln um. Der Titel in diesem Jahr ist „Umwelt umgestalten“. Die Ergebnisse werden vom 24. bis 26. September im Hagebaumarkt Frieling – dort wird voraussichtlich wieder die Eröffnung stattfinden –, bei Ahlers, 361 Grad, PTL Engineering, in der Auszeit, im Schuhhaus Freckman, im Basement und im St. Elisabethstift zu sehen sein.

Das Thema „Umwelt umgestalten“ ist aktuell in aller Munde. Die Hashtags im Titel sollen die Möglichkeit bilden, auf Plakaten oder Flyern mit Skizzen von Insekten, Blumen oder Tiergesichtern ausgetauscht zu werden. Das „#M“ steht für Materie und diese gilt es umzugestalten. Die Bühne des Lebens besteht aus einer Vielfalt an „Materie“, einer Vielfalt aus Lebewesen. Diese Diversität



Aktuell arbeitet die Gruppe an den Werken zum Thema „Umwelt umgestalten“.

Foto: Andrea Aupers.

soll im Projekt Raum bekommen. Projektleiterin Andrea Aupers nennt ein konkretes Beispiel: „In meiner Kindheit war Löwenzahn noch ein Unkraut und wir haben es miteinander geschälmt. Heute wissen viele Menschen wieder, was Löwenzahn für eine Heilkraft hat und sie danken der Pflanze dafür und nutzen diese Energie.“

Die erstellten Bilder, Werke und Broschüre sollen Impulse setzen, Anregungen zu Gesprächen und Diskussionen geben. Andrea Aupers hofft: „Vielleicht berührt das ein oder andere die Seele oder den Gedankenhorizont und es kommt zum Austausch.“

Und auch die Erstellung der Werke ist durch die Gemeinschaft, den Austausch, Kreativität und Lebendigkeit ge-

prägt. Gearbeitet wird mit ganz unterschiedlichen Materialien: Die Gruppe erstellt Collagen, arbeitet mit getrockneten Pflanzen, zeichnet oder malt. Auch Fotos wird es wieder zu sehen geben. Dabei ist den Künstlern wichtig, möglichst vielen Menschen Zugang zu dem Projekt zu verschaffen. „Wir wollen den Raum der Kreativen erweitern; zu den Kunstschaffenden und den kreativen Geflüchteten und Migranten möchten wir älteren Menschen und das St. Elisabethstift in Nottuln mit einbeziehen“, sagt Andrea Aupers, die hofft, so auch zu Corona-Zeiten das Pflegeheim in kulturelle Aktivitäten mit einzubinden.

Das Gemeinschaftswerk wird angesichts der Umstände, diesmal eine Broschüre sein mit Textimpulsen, Zeichnungen, Bildern, Fotos von Aktionen und einer Karte von Nottuln, die auf Orte und Interessantem zum Thema Nachhaltigkeit hinweist. Die Broschüre soll so ein Sammelurium sein.